



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:  
Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Hopfenstraße 30  
24103 Kiel

Kiel, 27. Juni 2014

**Kraftfahrzeugmanagement der Polizei;  
Stellungnahme des Innenministeriums gem. 58. Sitzung des Finanzausschusses  
vom 16.01.2014, TOP 2;**  
Vorlage des Innenministeriums vom 25. Juni 2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegendes Schreiben des Innenministeriums übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Losse-Müller



Staatssekretär

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

über das

Finanzministerium  
des Landes Schleswig-Holstein  
Düsternbrooker Weg 64  
24105 Kiel

25. Juni 2014

### **Kraftfahrzeugmanagement der Polizei**

Stellungnahme des Innenministeriums gem. 58. Sitzung des Finanzausschusses vom 16.01.2014, TOP 2

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich möchte, wie vom Fin-A in der 58. Sitzung am 16.01.2014 erbeten, zur Auslastung der polizeieigenen Kfz-Werkstätten in Kiel und Eutin Stellung nehmen. Die bisher vorgelegte Berechnung der Auslastung von 78% erfolgte 2012 auf Basis der Personalkapazitäten 2011.

Für die Jahre 2012 und 2013 wurden die Auslastungen entsprechend dem Verhältnis der Werkstattaufträge zu Anwesenheitsstunden der Mitarbeiter neu berechnet. Als Quellen wurden die Werkstatt-Software AdCo sowie die Zeiterfassungssoftware SP-Expert ausgewertet.

Jahr	Kiel		Eutin	
	2012	2013	2012	2013
Anwesenheit in Std.	8.472,58	8.139,45	12.402,00	11.705,00
Werkstattaufträge in Std.	6.841,75	6.254,00	9.345,79	9.312,50
Auslastung	81%	77%	75%	80%

Ergänzend zu der guten, mit der privaten Wirtschaft vergleichbaren Auslastung wurden die Stundenverrechnungssätze der Werkstätten in Eutin und Kiel neu berechnet. Die ermittelten Werte, wie oben dargestellt, belegen den wirtschaftlichen Betrieb in Eutin und die Aussicht auf wirtschaftlichen Betrieb in Kiel und werden anliegend erläutert.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Scharbach', written in a cursive style.

Norbert Scharbach



## **Kraftfahrzeug-Management der Landespolizei**

---

### **Wirtschaftlichkeit der polizeieigenen Kfz-Werkstatt Kiel und Eutin**

## **Auftrag**

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2012 hat der Schleswig-Holsteinische Landtag in seiner 16. Tagung der Landesregierung für das Haushaltsjahr 2010 Entlastungen erteilt, mit der Maßgabe, die vom Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages in der Drucksache 18/323 angeregten Maßnahmen einzuleiten und dem Finanzausschuss über die eingeleiteten Maßnahmen zu berichten.

Für den Geschäftsbereich des Landespolizeiamtes hat der Finanzausschuss Voten zu dem Thema „Kraftfahrzeug-Management der Landespolizei wirtschaftlich gestalten“ abgegeben. Basierend auf der Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshofs vom Februar 2012 „Ergebnis der Prüfung Dienstfahrzeuge der Landespolizei“ fordert der Finanzausschuss das Innenministerium auf, die Wirtschaftlichkeit der polizeieigenen Kfz-Werkstätten und Pflegeeinrichtungen zu überprüfen<sup>1</sup>.

Als Datenbasis der Wirtschaftlichkeitsprüfung für die Werkstätten dienen die Zahlen des Jahres 2012 und 2013. Quellen waren hierbei die GMSH, sowie die Software-Auswertungsergebnisse von SAP und AdCo.

### **Wirtschaftlichkeit der polizeieigenen Kfz-Werkstätten**

Die Dienstfahrzeuge der Landespolizei werden sowohl in polizeieigenen (Kiel und Eutin) als auch in gewerblichen Kfz-Werkstätten gewartet und instandgesetzt. Außerhalb dieser beiden Standorte sowie deren Nahbereiche werden grundsätzlich alle Dienst-Kfz der Landespolizei in gewerblichen Werkstätten gewartet und instandgesetzt.

Die Werkstatt am Standort PZE in Kiel hat zentrale Aufgaben wie z.B. die Um- und Ausbauten von Fahrzeugen. Daneben betreut sie auch Fahrzeuge der PD Neumünster. Auch andere Polizeidirektionen nutzen die polizeieigene Werkstatt in Eutin und Kiel, z.B. bei diffusen Fehlern oder sehr arbeitsintensiven Reparaturen.

Am Werkstattstandort Eutin werden neben Fahrzeugen der umliegenden Dienststellen die Sonderfahrzeuge der Bereitschaftspolizei gewartet und repariert. Hierfür steht eine spezielle Werkstattausstattung bereit, so dass die Leistung nur bedingt durch andere Werkstätten erbracht werden kann.

Zudem werden polizeifremde Fahrzeuge von anderen Landesbehörden und Dienststellen repariert.

Hinsichtlich des Umfangs, in welchem die eigenen Kfz-Werkstätten aus fachlichen Gründen benötigt werden, lässt sich festhalten, dass in Kiel momentan jeweils acht Kfz-Mechatroniker in Vollzeit und einer in Teilzeit mit der Kfz-Instandsetzung allgemein sowie mit Aus- und Abrüstungstätigkeiten

<sup>1</sup> Die Vorlage der Wirtschaftlichkeitsprüfung über die Pflegeeinrichtungen+ erfolgt im Jahre 2015, siehe Schreiben des LRH an den Vorsitzenden des Finanzausschusses vom 14.01.2014 (Umdruck 18/2278).

beschäftigt sind. Hinzu kommen noch ein Lagerist sowie ein Kfz-Meister. Die Personalausstattung in Eutin ist derzeit gleichstark.

Bezüglich der Werkstattauslastungsquote wurde bereits im Februar 2012 zu der Aussage des Berichts des LRH Stellung genommen. Damals betrug die Auslastungsquote 78 Prozent. Laut des Betriebsvergleichs 2010 der *Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk S-H e.V.* handelt es sich bei einer Quote von 78 Prozent um eine gute Auslastungsquote. Auch 2012 und 2013 schwankte die Auslastung der Werkstätten in Eutin und Kiel zwischen 75 % und 81 %.

Jahr	Kiel		Eutin	
	2012	2013	2012	2013
Anwesenheit in Std.	8.472,58	8.139,45	12.402,00	11.705,00
Werkstattaufträge in Std.	6.841,75	6.254,00	9.345,79	9.312,50
Auslastung	81%	77%	75%	80%

Trotz vergleichbarer Auslastung und Personalausstattung fällt auf, dass die absoluten Anwesenheitsstunden der Mitarbeiter in Kiel wesentlich geringer waren. Die Ursache liegt in den hohen Krankheitsfehlzeiten am Standort Kiel.

Auswirkung des hohen Krankenstandes in Kiel zeigt sich bei der Berechnung der Stundenverrechnungssätze. Legt man alle relevanten Kosten um auf die abgerechneten Stunden für Werkstattaufträge, ergeben sich für die Jahre 2012 und 2013 folgende Stundensätze:

Kiel	Personalkosten inkl. Personalnebenkosten	Sachkostenzuschlag 5% + AfA	Energiekosten Strom und Fernwärme	Kalkulatorische Miete einschließlich Bauunterhaltung	Gesamtkosten
Pro Jahr 2013	593.792,00 €	65.600,60 €	29.189,04 €	69.350,76 €	
Euro/ Stunde 2013	94,95 €	10,49 €	4,67 €	11,09 €	121,19 €
Pro Jahr 2012	537.598,82 €	61.993,94 €	27.400,02 €	69.350,76 €	
Euro/ Stunde 2012	78,58 €	9,06 €	4,00 €	11,09 €	102,73 €
Eutin	Personalkosten inkl. Personalnebenkosten	Sachkostenzuschlag 5% + AfA	Energiekosten Strom und Fernwärme	Kalkulatorische Miete einschließlich Bauunterhaltung	Gesamtkosten
Pro Jahr 2013	586.338,77 €	43.492,94 €	46.486,34 €	110.605,19 €	
Euro/ Stunde 2013	62,96 €	4,67 €	4,99 €	11,88 €	84,50 €
Pro Jahr 2012	631.590,31 €	46.882,52 €	43.972,64 €	110.605,19 €	
Euro/ Stunde 2012	67,58 €	5,02 €	4,71 €	11,88 €	89,18 €

Die Ist-Personalkosten wurden im Betrachtungszeitraum für die Mitarbeiter erhoben und enthalten die Personalnebenkosten wie z.B. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und einen Personalgemeinkostenzuschlag in Höhe von 30 % für Kosten der Verwaltung, Leitung und Hilfspersonal wie z.B. Boten.

Außerdem wurde ein Sachkostenzuschlag ermittelt. Er besteht aus den realen Abschreibungen der Investitionsgüter im jeweiligen Jahr, die trotz hoher Investitionssummen aufgrund langfristiger Abschreibungszeiträume geringer ausfallen als allgemein erwartet und daher vergleichsweise niedriger sind als bei IT-Arbeitsplätzen mit kurzen Reinvestitionszyklen. Des Weiteren wurden 5% der Personalkosten addiert für vielfältiges, nicht inventarisiertes Material und Ausstattungen der Werkstatt. Aufgrund der höheren Abschreibungen und der geringeren produktiven Stunden betragen die Verrechnungsanteile 2013 für Kiel mehr als das Doppelte zu Eutin.

Die Energiekosten wurden durch die GMSH zur Verfügung gestellt. Der entscheidende Unterschied der Werkstätten ist hier die Größe. Der Flächenbedarf ist durch die Sonderfahrzeuge der Bereitschaftspolizei in Eutin erheblich größer. Die Fläche, die aus einer Auflistung der GMSH zugeordnet wurde, ist auch hinsichtlich der kalkulatorischen Miete einschließlich Bauunterhaltung, die als fester Wert aus dem Finanzministerium vorgegeben wurde, die entscheidende Einflussgröße bei der Verrechnung auf die produktiven Stunden.

## **Fazit**

Ausschlaggebend ist neben der taktischen Notwendigkeit zum Erhalt der Werkstattstandorte für Sonderfahrzeuge bei der vorliegenden Betrachtung die gute Auslastung beider Werkstätten, die durch das Verhältnis der produktiven Stunden zu den Anwesenheitsstunden beschrieben wird. Der hohe Krankenstand führt in Kiel zu einem Anstieg des Stundenverrechnungssatzes. Nach einer „Normalisierung“ werden die Anwesenheitsstunden steigen, so dass durch Reduzierung heute extern vergebener Aufträge mehr Werkstattaufträge bearbeitet werden können. Der Stundenverrechnungssatz der Werkstatt in Kiel kann so absehbar auf ein Niveau entsprechend der Werkstatt in Eutin zurückgeführt werden und entspricht dann den privatwirtschaftlichen Stundenverrechnungssätzen.

Stefan Wulf